

Rechtsgebiet: 20. Fürstenthum Reuß jüngerer Linie.

Gesetzliche Grundlage:

Revidierte Gemeindeordnung vom 17. Juni 1874.

I. Voraussetzungen für den Erwerb des Bürgerrechts.

Das Bürgerrecht wird erworben

1. durch Anstellung in einem öffentlichen Amte,
2. durch Aufnahme in den Bürgerverband.

Berechtigt zum Erwerbe sind alle selbständigen physischen Personen, die eine „selbständige Nahrung“ haben und die reußische Staatsangehörigkeit besitzen, wenn sie in gutem Rufe stehen und das Bürgergeld zahlen. Die Höhe des Bürgergeldes wird durch Ortsstatut festgesetzt und darf 30 Mk. nicht überschreiten.

Im übrigen wird weder durch Geburt, Geschlecht, Beruf, Religion noch durch sonstige persönliche Verhältnisse ein Unterschied in der Berechtigung und Verpflichtung zum Erwerbe des Bürgerrechts gemacht.

Das Bürgerrecht kann in mehreren Gemeinden gleichzeitig erworben werden.

Auf Verlangen der Gemeinde zum Erwerbe verpflichtet sind alle zum Erwerbe Fähigen, die volljährig sind und entweder

1. im Gemeindebezirke ein Wohnhaus erwerben. (Falls eine Person ein Wohngebäude erwirbt, die der Gemeinde nicht „angehört“, so tritt diese Verpflichtung nur ein, wenn das Gebäude nicht innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren nach der Anschaffung wieder veräußert wird.)
2. drei Jahre hindurch in der Gemeinde selbständig ein Gewerbe betreiben.

II. Voraussetzungen des aktiven Wahlrechts.

Wahlberechtigt sind

1. alle männlichen Bürger,
2. die juristischen Personen, die in der Gemeinde Grundstücke besitzen oder Gewerbe treiben.

(Denjenigen einzelnen Steuerpflichtigen einer Gemeinde, die den vierten Teil sämtlicher Gemeindefasten oder mehr tragen, soll das Stimmrecht bei Gemeindebeschlüssen und Wahlen der Gemeindeversammlung, mit Ausschluß der Gemeinderatswahlen, mit dem vierten Teile der Stimmen zustehen.)

Das Wahlrecht ruht bei Konkurs, Kuratel, Armenunterstützung im letzten Jahre, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Rückständigkeit mit den Steuern seit über 2 Jahren.